

A5.2 HINTERGRUNDINFORMATIONEN Welterbestätte „Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg“



Synthese von Neuem und Altem

Nicht das Mittelmeer ist vom Schlossberg aus zu sehen, auch wenn in Graz durchaus italienisches Flair spürbar ist, wohl aber ein Meer roter Dächer. Ein blaues, blasenartiges Ungeheuer mit seltsamen Fortsätzen taucht in diesem Meer auf – das „Friendly Alien“.

„Friendly Alien“ (so genannt von den Architekten Cook/Fournier) ist ein Ort der Präsentation und Vermittlung der Gegenwartskunst seit 1960 und Wahrzeichen des NEUEN GRAZ. Vom neuen Graz ist seit 2003 die Rede, als die Stadt – erstmals wieder nach den rebellischen Aufbrüchen des „steirischen Herbstes“ in den 1960er und 1970er-Jahren – als Kulturhauptstadt Europas mit zahlreichen Akzenten in Architektur, Kunst und Kultur Aufsehen erregte.

Am Beispiel des Friendly Alien zeigt sich die Synthese von Altem und Neuem in Graz – sowohl städtebaulich als auch kulturell. Das moderne Gebäude mit seiner BIX-Medienfassade (der Name setzt sich aus „big“ und „pixel“ zusammen) hebt sich bewusst von der historischen Dachlandschaft ab und ist gleichzeitig integriert durch die Verbindung mit der Fassade des über 150 Jahre zuvor errichteten Eisernen Hauses, eines der ersten Gusseisenbauten in Europa. Die „Nozzles“, jene Fortsätze, die Licht ins Innere des Aliens lassen, sind nach Norden ausgerichtet, außer eines – das zeigt nach Osten, in Richtung des Uhrturms, Wahrzeichen und Symbol der Geschichte der Stadt Graz.

Welterbe „Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg“

Graz liegt an einem Schnittpunkt zwischen Westeuropa und Südosteuropa. Die geografische Positionierung begründete die Bedeutung der Stadt als Wirtschaftszentrum zwischen dem Donauraum und der Adria. Graz wurde zur multikulturellen Drehscheibe, einem Ort der Begegnung von Menschen aus den umliegenden Ländern und eine Stätte der Wissenschaften, an der Gelehrte ihre Studien betrieben, aber auch ein Ort historischer Auseinandersetzungen zwischen Religionsgemeinschaften.

Das historische Zentrum der Stadt wurde bereits 1999 in die Welterbeliste aufgenommen. Schon damals wurde überlegt, auch das an der Stadtgrenze gelegene Schloss Eggenberg zu integrieren, denn Schloss und Familie Eggenberg sind mit der Geschichte der Steiermark und der Stadt Graz eng verbunden. Umfangreiche Sanierungsarbeiten und die zu diesem Zeitpunkt ungeklärte Frage, ob das Schloss als Exklave – also als „kleine Insel“ – außerhalb des Zentrums zu stellen sei, oder die Kernzone entsprechend erweitert werden sollte, führten dazu, dass Graz vorerst ohne Eggenberg zum Welterbe erklärt wurde. Seit jeher bestanden mit der Eggenbergstraße und der Eggenbergerallee Verbindungswege zwischen dem Zentrum von Graz und dem Schloss Eggenberg. Das Schloss diente neben der Burg im Stadtzentrum als zweiter höfischer Sitz, an dem Mitglieder des Hofes, wie Maria Theresia, während ihrer Aufenthalte residierten. Eggenberg war und ist ein nobler und repräsentabler Palastbau mit allen

Annehmlichkeiten. Die Erweiterung erfolgte 2010.

Begründung der Aufnahme in die Welterbeliste

Historischer Stadtkern und Schloss sind das Spiegelbild einer Jahrhunderte langen Verbindung von künstlerischen und architektonischen Bewegungen, die ihren Ursprung im deutschen und mediterranen Raum und am Balkan fanden. Die bedeutendsten Künstler und Architekten haben der Welterbestätte ihren Stempel aufgedrückt und so eine brillante Synthese geschaffen. (Kriterium ii)

Die Stadt Graz und Schloss Eggenberg bilden das außergewöhnliche Beispiel einer harmonischen Integration der architektonischen Stile aufeinander folgender Epochen. Erscheinungsbild von Stadt und Schloss lassen deren gemeinsame historische und kulturelle Entwicklung deutlich ablesen. (Kriterium iv)